

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 24 (1967)
Heft: 5

Artikel: Mein Kind ist schnell müde
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-552416>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nachweist, dass Erwachsene eine 50 bis 60 Prozent höhere Lichtempfindlichkeit besitzen als Kinder und alte Leute, dann entspricht dies den praktischen Erfahrungen. Trotzdem findet man den Hautkrebs am meisten bei älteren Leuten, wiewohl diese nicht mehr so lichtempfindlich sind. Dies lässt erkennen, dass auch der Hautkrebs, wie jede andere Krebsart, ausser der Reizung, in dem Falle also der zu starken ultravioletten Bestrahlung, noch eine andere Ursache zur Entstehung aufweist. Es ist indes leicht ersichtlich, dass sich lange nicht jeder, der sich oftmals einer sehr starken ultravioletten Bestrahlung aussetzt, dadurch einen Hautkrebs zuzieht, sonst wäre es um die meisten Seeleute und Hochtouristen schlimm bestellt. Eine gewisse Veranlagung muss vorhanden sein. Diese kann man entweder ererben oder erwerben. Immer ist ein gestörter Mineralstoffwechsel und eine Störung der Leberfunktion damit verbunden. Fast alle diese Patienten haben zudem viel Gärungen im Darm, was die Leber ebenfalls stark belastet, so dass dadurch allerlei Giftstoffe ins Blut gelangen können. Ein mechanischer Reiz mit einem zusätzlichen Lichtreiz auf unsere Körperzellen allein würde nicht genügen, um aus einer normalen Zelle eine Krebszelle werden zu lassen. Der Reiz, in unserer Betrachtung also die zu starke ultraviolette Bestrahlung, lässt sich jedoch als auslösendes Moment in Betracht ziehen.

Heilungsaussichten

Obschon der Hautkrebs die harmloseste

Krebsart ist und besonders im Anfangsstadium verhältnismässig leicht geheilt werden kann, sollten wir nie ausser acht lassen, dass die Höhensonne, ob es sich um die natürliche oder künstliche handelt, sehr gefährlich sein kann, wenn man sie überdosierte, sie also zu stark zur Anwendung kommen lässt. Die ultraviolette Bestrahlung der Höhensonne hat zwar wunderbare Heilwerte. Sie vermehrt die roten Blutkörperchen, vernichtet eine Menge Bakterien, regt die Lymphfähigkeit an, aktiviert das Vitamin D, fördert die Zellatmung, lauter Vorzüge, die wir nicht unterschätzen dürfen. Durch zu starke Dosierung der ultravioletten Bestrahlung kann andererseits aber auch grosser Schaden angerichtet werden. Man sollte sich in diesem Zusammenhange überhaupt merken, dass alles, was in der Natur übertrieben wird, sehr schädigen kann.

Verlegt man sich auf die Heilung eines vernachlässigten Hautkrebses, dann muss man mit viel Geduld rechnen, denn oftmals ist es sehr zeitraubend und langwierig, diese zu erreichen. Es ist besonders im Anfangsstadium meist günstig, sich durch das Betupfen des Übels abwechselnd mit Petasitesextrakt und Chelidonium-Urtinktur zu behelfen. Dies kann zu sehr gutem Erfolg führen. Sobald die krankhaften Zellen einschrumpfen und abfallen, muss man eine Nachbehandlung mit Wallwurz in Form von Symphosan vornehmen, weil dies oft ein narbenfreies Ausheilen ermöglicht.

Mein Kind ist schnell müde

Besonders im Frühling beklagen sich die Mütter oft über die unerfreuliche Bereitschaft der Kinder, rasch zu ermüden. Wenn wir die Kinder prüfen, die diesem Symptom besonders stark erliegen, dann finden wir, dass es meist solche sind, die gerne Süssigkeiten, also Schleckereien geniessen, während sie bei Tisch nie einen erfreulichen Appetit entwickeln. Diese Kinder haben auch keine Ausdauer

beim Spielen, und beim Spaziergehen möchten sie nach kurzer Zeit getragen werden, wenn es sich um Kleinkinder handelt, während die grösseren rasch nicht mehr Schritt halten. Bei näherer Untersuchung findet man bei diesen Kindern in der Regel druckempfindliche Lymphdrüsen. Unter dem Unterkiefer gegen den Hals hin sind diese leicht geschwollen und fühlen sich wie kleine Mandeln an.

Solchen Kindern sollte man unbedingt künstliche Süßigkeiten und Schleckereien gänzlich entziehen. Als Ersatz gibt man ihnen Datteln, Feigen, getrocknete Bananen und Weinbeeren, und zwar in naturreiner Form. Da bei solchen Kindern der Kalkspiegel im Blute in der Regel gesunken ist, muss man für kalkhaltige Nahrung besorgt sein. Gleichzeitig hilft man mit dem leicht assimilierbaren Urticalcin nach, um den Mangel eingehend zu beheben. Selbst wenn man solchen Kindern schon Naturnahrung gibt, kann man oft des weiteren noch einen Vitamin-D-Mangel bei ihnen feststellen. Gegen diesen wenden wir erfolgreich Vitaforce an. Dies alles sind Massnahmen, die wir treffen sollten, um den Allgemeinzustand zu heben.

Wollen wir im besonderen noch günstig auf die Nerven einwirken, um eine vorhandene Nervosität zu beheben, dann greifen wir zu Ginsavena, dem Naturmittel aus rohem Hafersaft in Verbindung

mit der nervenstärkenden, koreanischen Ginsengwurzel. Dies kann den Mangel an Nervenkraft allmählich beseitigen, was bewirkt, dass man dadurch auch die Schulumüdigkeit erfolgreich bekämpft und überwindet. Gleichzeitig verschafft das Mittel auch einen ruhigeren Schlaf, was viel zur Erstarkung beiträgt. Oft braucht es verhältnismässig nur wenig, um gewisse Mängel beheben zu können. Man muss dabei allerdings die verschiedenen Zusammenhänge erfassen: Missstände beheben, Kleinigkeiten in der Ernährung ändern und mit harmlosen Naturmitteln unterstützend eingreifen. Sollten die gegebenen Vorschläge nicht genügen, um ein Kind von seinem ermüdeten Zustand zu befreien, dann werden einige Tabletten Kelpasan wahre Wunder wirken, indem sie die darniederliegenden Lebensgeister erfolgreich anzufachen und aufzuladen vermögen, so dass auch die Drüsen ihren Dienst besser aufnehmen und mithelfen, das ganze Uhrwerk des Körpers in Ordnung zu bringen.

Die Nerven und die Seele

Unser Leben ist im Bilde gesprochen wie ein Reiter, der durch die Länder und einzelnen Landschaften der Erde reitet. Dabei vergleichen wir das Pferd mit den Nerven und den Reiter mit unserem seelischen Empfinden. Es ist eigenartig, dass Menschen, die oft sehr derb und rücksichtslos gegen die Schwächen ihrer Mitmenschen verfahren, ihrerseits sehr empfindlich sein können. Darum ist der bildliche Vergleich selbst bei diesen nicht unangebracht, denn sehr oft finden sich gerade diese Menschen schwer zurecht, wenn sie sich angegriffen und beleidigt fühlen. Wenn nun das Pferd frisch und ausgeruht ist, dient es seinem Reiter vorzüglich, sobald jedoch seine Spannkraft nachlässt, kann es Schwierigkeiten nicht mehr wie zuvor leicht überbrücken und überwinden. Fast ängstlich beginnt es auf alles, was ihm begegnet anzusprechen, ja es fängt sogar an, über alles Unge-

wöhnliche zu erschrecken. Da es die grossen physischen Arbeiten bewältigen muss, ist es kein Wunder, wenn es ermüdet, besonders in Zeiten zu grosser Belastung. Aber ebenso wie sich ein buchstäbliches Pferd durch die gelassene, vertraute Stimme seines Reiters rasch beruhigen lässt, so ziehen die Nerven aus innerer Ruhe und Gelassenheit Nutzen. Dabei kommt es immer darauf an, wie wir eine Sache betrachten und beurteilen. Die Nervosität verschwindet oft durch ein ruhiges Wort. Wir wissen, wie zusätzlich ein sanftes Streicheln auf das aufgeregte Pferd einwirkt. Es fühlt die Stimmung des Reiters und schwingt mit, wie wenn beide aus einem Gusse wären. So ist es auch mit unseren Nerven und unserem seelischen Empfinden, denn beide sind eng miteinander verbunden. Je entschiedener wir in unserem Empfinden zum Guten eingestellt sind, desto besser dienen